

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 111 (1985)
Heft: 42

Artikel: Weckruf
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-618071>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hannes Flückiger-Mick

Neue Lebenskunde der Baumschule-Zöglinge

Was ein rechter kultivierter Baum werden will, steht bereits als Winzling gerade und still als Baumschule-Schüler in Reihe und Glied, denn der Zuchtmeister Strafen sind streng bis perfid.

Man hat nach Klassen und Alter militärisch sortiert und mit geschliffenen Scheren straff uniformiert. Gesundheit und Kraft ist pädagogisches Ziel. Was kränkelt, verbrennt man mit Stumpf und Stiel.

Sie träumen vom einen zum folgenden Lenz vom Luxus einer unabsehbar langen Parkexistenz. Doch grassiert neuestens die fatale Philosophie, es stürben bald alle an Vergiftung unfertig und früh.

Auch wer privilegiert in einer Baumschule steht, wird vom weltweiten Schwefeldioxidhauch umweht. Das Paradies, einst von Millionen Pflänzlein verziert, wird von stinkenden Teufeln in die Hölle umfunktioniert.

Nützliche Nullen

Auf den Polizeiposten kommt ein Halbwüchsiger und meldet, sein Töffli sei ihm gestohlen worden und er hätte es natürlich gern bald wieder zurück.

Geduldig notiert der Polizeimann Personalien, Tatbestand und Steckbrief des Fahrzeugs. Schliesslich fragt er, ob das Töffli irgendein besonderes Kennzeichen habe. Ohne zu erröten meint der Schlingel, auf dem Rahmen stehe mit roter Farbe handgeschrieben «Bullen sind Nullen»!

Boris

Dies und das

Dies gelesen: «Die Einwohnerzahl Basels nimmt immer mehr ab, die Kriminalität aber nimmt immer mehr zu.»

Und *das* gedacht: Offenbar «verreisen» immer mehr Ehrliche und Anständige.

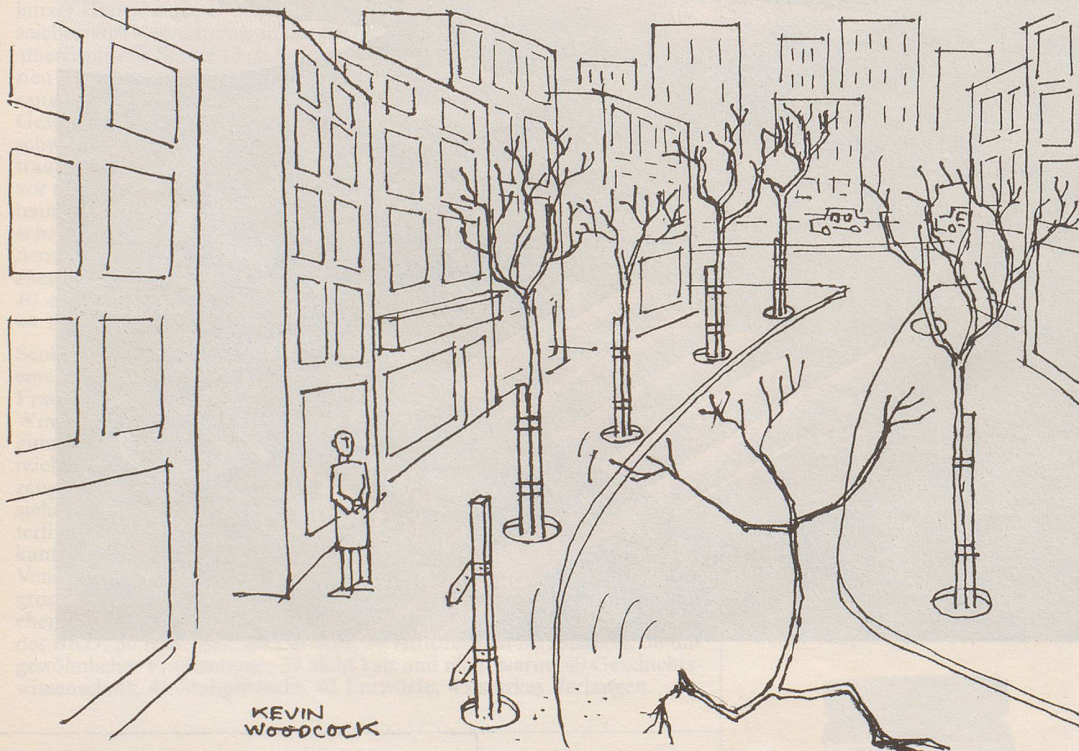
Kobold

Us em Innerrhoder Witztröckli



För e Herrschaftshuus heeds en Gätner gsuecht. De Chuered ond e Jock sönd sich go vostölle. Zeesch ischt de Jock is Huus ini, ond dStege ui, ond überobe ist er vo de Madamm empfang woode. Nor eme Wiileli ischt er Chopf über Aasch dSchtege abe pöözled ond wieder verosse glanded. «Omstuusigsgottswile», frooged de Chuered am Jock, «was ischt passiet?» Do vezölzt de Jock: «I bi überui, ha mi de Madamm voogstöllt, sie griift mini Wade aa ond säät, prima, en cheche Maa, norai tooplets no a minner Oberschenkel omme ond meent, prima, gnuet Chraft zomm Omsteche. Druffhee het dMadamm gfrooged, öb sie no chönnt dReferenze aaluege, ond doo», säät de Jock zomm Chuered, «doo, glob i, ha i en Fähler gmacht.»

Sebedoni



Kurz und fündig

Über die britische Prinzessin Diana sind bis jetzt 112 Bücher veröffentlicht worden. Dem Buch gehört die Zukunft. Die Dame ist noch jung.

Private Organisationen bauen in den USA profitable Strafanstalten. Ein Experte glaubt: «Da entwickelt sich eine ganz neue Industrie.» Ertrappte Ganoven beleben die Wirtschaft!

Bei musikalischer Unterhaltung an einer sogenannten «Chabis-Chilbi» meinte ein deutscher Feriengast: «Kabis-Kilbi – das wäre bei uns die Wahlkampfveranstaltung für Helmut Kohl...» Richi

Weckruf

Mein Sprechorgan ist nicht gerade unterentwickelt. Und als frühwacher Morgenmensch habe ich manchmal etwas Mühe mit den Schlafhaubengesichtern der übrigen Familienangehörigen.

Einen rechten Schock aber hat es mir versetzt, als ich erfuhr, dass unser Jüngster, der Erstklässler, allenthalben herumerzählt: «Bim Zmorge schreit de Papi s Mami immer a!» pin

Aufgeschnappt

Seufzer eines Papierherstellers: «Papier herstellen ist die weisse Kunst, das Drucken ist die schwarze Kunst, und was dabei herauskommt ist aschgrau...» PR

Ungleichungen

Immer mehr wird heute als Unsinn und Fehler angeprangert, was ältere Zeitgenossen ein Leben lang als respektable Sitten und ihre guten Seiten betrachtet und gepflegt haben. Boris